

GESUNDHEITSTICKER

Blutspende Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Mönchengladbach ruft zu Blutspenden auf. „Das Gesundheitssystem kann nicht funktionieren, wenn keine Blutkonserven zur Verfügung stehen“, warnt das DRK. In den vergangenen Monaten sei es trotz Corona-Pandemie gelungen, die Versorgung schwerkranker Patienten mit Blutkonserven zu garantieren. Auf allen Blutspendeterminen werden die Corona-Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehört weiterhin auch das Tragen einer Maske. Die nächsten Termine sind am Sonntag, 17. Januar, von 9 bis 13 Uhr in der Krahnendonkhalde in Neuwerk, Gathersweg 55, sowie am Dienstag, 19. Januar, 16 bis 20 Uhr, Kliniken Maria Hilf, Viersener Str. 450, im Forum / Gebäude C. Um Warteschlangen zu vermeiden bietet der DRK-Blutspendedienst, sich vorab eine Spendezeit zu reservieren. Das geht über die DRK-Blutspende-App, die Website [spender-service.net](https://www.spender-service.net) oder über den Link: <https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de/m/4014050>

Hatha-Yoga Grundlage des Online-Kurses Hatha-Yoga der Volkshochschule ist die sogenannte Rishikesch-Reihe. Dabei handelt es sich um eine Abfolge von aufeinander abgestimmten, klassischen Übungen und Haltungen. Vorbereitende und ausgleichende Übungen verhelfen dazu, diese klassischen Haltungen (Asanas) oder ihre sanften Alternativen leichter einzunehmen. Bei ersten körperlichen Beschwerden ist vorab ein persönliches Gespräch wichtig. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Online-Kurs startet am Donnerstag, 28. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr. Das Seminar findet über Zoom statt. Die Teilnahme kostet 25 Euro. Information und Anmeldung unter [vhs-mg.de](https://www.vhs-mg.de) oder Tel. 02161 256400. Teilnehmer senden nach erfolgreicher Anmeldung bis Mittwoch, 20. Januar, eine E-Mail an: yoga-raumfuerdich@web.de. Die Kursleitung wird dann den Zugangslink zusenden.

Tagung Die Kliniken Maria Hilf bilden am kommenden Samstag mehr als 200 Mediziner in den Themen, Koronare Herzkrankheit, Diabetes, COPD-Asthma fort. Das „Disease Management Programm“ unter der Federführung von Professor Jürgen vom Dahl, Chefarzt der Kardiologie an den Kliniken Maria Hilf, ist eine Traditionsveranstaltung. Dabei handelt es sich um eine Fortbildung für niedergelassene Ärzte und Ärzte umliegender Kliniken. Dabei gab es auch schon mehrfach Live-Übertragungen von Eingriffen im Herzkatheterlabor. Wegen der Corona-Pandemie gibt es die Fortbildung diesmal online. „Zwar bedauern wir den Entfall der persönlichen Begegnung und des Austausches mit den Kollegen“, sagt vom Dahl. „Umso mehr sind wir überrascht und erfreut darüber, dass sich doch inzwischen über 240 Teilnehmer angemeldet haben.“

THEMENWOCHE MEDIZIN VON NEBENAN

Familie Zahnarzt

Seit 125 Jahren kümmert sich Familie Vetterlein um die Zähne der Patienten. Über spielerische Behandlungen - und Trethorner.

VON ANGELA WILMS-ADRIANS

EICKEN Man möchte sich die Zahnbehandlung kaum vorstellen, die Richard Vetterlein am 24. Juni 1916 da in Rechnung stellte: Elf Zähne gezogen. Ein Über- ein Unterstück gefertigt. Ein Zahn gefüllt. Das macht dann 60 Mark. „Dankend erhalten“, steht in dem eingerahmten Zeitzeugnis der Praxis Vetterlein. Die Nachkommen des Praxisgründers, Jörg und Julia Vetterlein, würden das heute so bezeichnen: Anfertigung von Zahnprothesen und die Extraktion von Zähnen. Und es würde mit Sicherheit auch anders abgerechnet.

Das historische Dokument ist eines von wenigen, das 125 Jahre nach der Praxisgründung noch erhalten ist. Alle weiteren Unterlagen und Utensilien aus der Zahnarztpraxis fielen zwei Weltkriegen und dem Umzug von Leipzig nach Mönchengladbach zum Opfer. Doch mit der

„Mich reizt am Beruf des Zahnarztes auch das Handwerkliche“

Jörg Vetterlein
Zahnarzt

Praxiseröffnung im Jahr 1895 legte Vetterlein den Grundstein für eine Zahnarztndynastie über bisher fünf Generationen. Richard Vetterleins Sohn Max übernahm 1920 die Praxis, die er seinerseits an den eigenen Sohn Siegfried übergab. Der übersiedelte vor dem Mauerbau von Leipzig nach Mönchengladbach und eröffnete 1959 eine Praxis in Holt.

Siegfrieds Sohn Jörg tat es wiederum dem Vater gleich und studierte Zahnmedizin. Von der gleichen Leidenschaft für den Beruf infiziert, gründeten Senior und Junior 1991 gemeinsam die Praxis gegenüber der Eickener Pfarrkirche. Hier praktiziert Jörg Vetterlein inzwischen mit Tochter Julia. Die 28-Jährige setzt die Familientradition in fünfter Generation fort und ist zugleich die erste Zahnärztin in der familieninternen Nachfolge. Die jüngste Generation schlägt gleich im Doppelpack auf. Denn Julias um zwei Jahre jüngere Schwester Paula studiert ebenfalls Zahnmedizin.

Vater Jörg und Tochter Julia glauben nicht, dass ein besonderes Gen die ungewöhnliche Tradition begünstigt haben könnte. Vielmehr sind beide überzeugt, über die positive Einstellung ihrer Väter den idealen Zugang zur Zahnmedizin gewonnen zu haben. „Es gab vermutlich Tage, wo mein Vater gestresst war, wie es auch jeder andere gelegentlich sein kann. Doch ich



Jörg Vetterlein mit seiner Tochter Julia Vetterlein in der Zahnarztpraxis. Die 28-Jährige ist bereits die fünfte Generation in der Praxis. FOTOS (3): JANA BAUCH

Eine Zahnarzt-Rechnung aus dem Jahr 1916 über über Zahnprothesen und die Extraktion von Zähnen.



habe nie erlebt, dass er vom Beruf oder den Patienten genervt war“, sagt Jörg Vetterlein. Als Kind habe er dem Vater bei kleineren Aufgaben gelegentlich assistiert, zum Beispiel den Absaugschlauch bei Behandlungen gehalten. Die Nachfolge sei nie eine Verpflichtung gewesen. Tatsächlich habe er als Jugendlicher von einer Karriere als Profifußballer geträumt, dann aber erkannt, dass die sportlichen Leistungen vermutlich nicht reichen würden. „Irgendwann habe ich erkannt, dass mich am Beruf des Zahnarztes auch das Hand-

werkliche reizt. Ein Praktikum in einem Dentallabor hat mich in dieser Erkenntnis bestärkt. Mein Vater hat sich riesig gefreut, als ich Zahnarzt wurde, genauso wie ich mich jetzt über Julia und Paula freue“, sagt der 58-Jährige.

Beide Töchter lernten ihren späteren Beruf tatsächlich spielend kennen. „Wir haben früher häufig mit Mundschutz und zahnärztlichem Spiegel auf dem Behandlungsstuhl Zahnärztin und Patientin gespielt“, sagt Julia Vetterlein. Nach einem Studium an der Charité Universitätsmedizin Berlin arbeitete sie zunächst in der Zahnvilla Wassenberg. Im Oktober wechselte sie in die väterliche Praxis. Es freut sie, dass ihr Einstieg mit dem zahnärztlichen Familienjubiläum zusammenfällt. Wie der Vater schätzt auch sie die filigrane Arbeit und den Kontakt mit Menschen. „Ein Zahnarzt begleitet Familien oft über einen langen Weg. Viele Patienten kommen schon als Klein-

„Wir haben früher häufig auf dem Behandlungsstuhl Zahnärztin und Patientin gespielt“

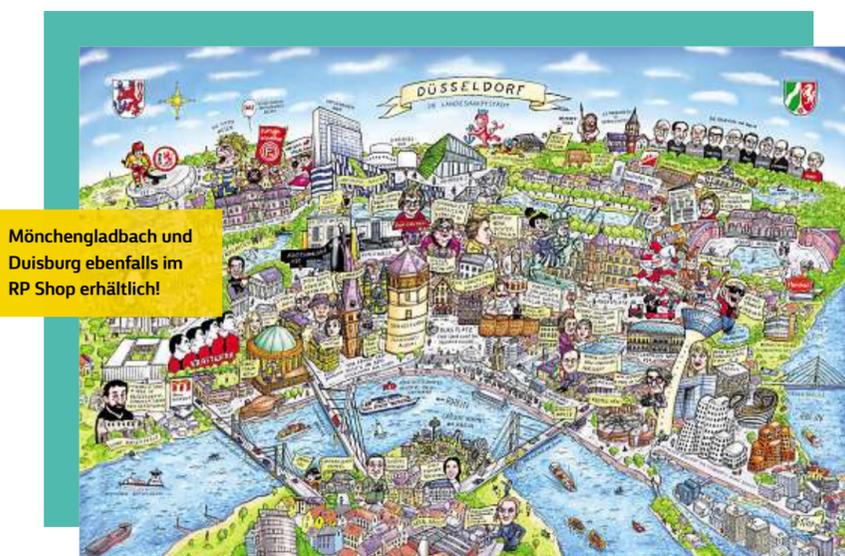
Julia Vetterlein
Zahnärztin

kind und bleiben bis ins Alter. Seit ich hier bin, habe ich Patienten kennengelernt, die bereits von meinem Opa behandelt wurden und davon erzählen. Ich höre das sehr gerne“, erzählt Julia.

Tochter und Vater sind froh über eine technische Entwicklung, die heutigen Patienten im Vergleich zu den Voraussetzungen früherer Generationen große Vorteile bringt. „Behandlungsmethoden und Prophylaxe haben sich verändert. Die Trethorner müssen früher brutal gewesen sein. Heute macht ein Zahnarzt so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Die Zahnerhaltung wird großgeschrieben“, sagt Jörg Vetterlein.

Dank seines Vaters habe er nie Angst vor dem Zahnarztbesuch gehabt, ohnehin habe das Berufsbild seine einst angsteinflößende Wirkung weitgehend verloren, so der Arzt. „Die Behandlung von Kindern ist spielerischer geworden. Wir arbeiten mit Metaphern und verzichten auf eine angstmachende Sprache. Der Umgang mit Kindern als Patienten ist inzwischen Bestandteil der Ausbildung“, sagt die Tochter ergänzend. Beide freuen sich über eine gut funktionierende Zusammenarbeit. „Ich lasse meine Tochter machen. Ich bringe 31 Jahre Berufserfahrung ein und Julia neue Impulse von der Uni. Das ist befruchtend für beide Seiten“, sagt Jörg Vetterlein.

RP SHOP



Mönchengladbach und Duisburg ebenfalls im RP Shop erhältlich!

DIE NEUEN STADTMOTIVE VON JACQUES TILLY

- exklusive Zeichnungen Düsseldorfs, Mönchengladbachs und Duisburgs durch den wohl bekanntesten Karnevalswagenbau-Künstler Jacques Tilly
- zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Persönlichkeiten und Merkmale im typischen Tilly-Stil
- zahlreiche liebevolle Details. Jeder Blick offenbart neue Einzelheiten.
- Brillanter Bilderdruck auf hochwertigem Leinengewebe
- Format: 60 x 90 cm (Querformat)

Hinweis: ca. 2 cm des Motivs laufen produktionsbedingt um die vier Rahmenseiten herum.

Regulärer Preis: 179,00 € | Preis für Abonnenten: 149,00 €
(zzgl. Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de/tilly

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo - Fr 8 - 16 Uhr)